



# Communiqué

---

7. Dezember 2018

**Resolution der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn**

## **Appell, den Vertrag über das Verbot von Atomwaffen unverzüglich zu unterzeichnen**

**Die Synode, das Parlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, hat an ihrer Wintersession 2018 mit sehr grossem Mehr eine Resolution verabschiedet, in welcher sie den Bundesrat und die Eidgenössischen Räte aufruft, den Vertrag über das Verbot von Atomwaffen (TPNW) unverzüglich zu unterzeichnen.**

Gestützt auf eine Resolution an der UN-Generalversammlung vom 23. Dezember 2016, haben 124 Staaten einen Vertrag über das Verbot von Atomwaffen (TPNW) ausgearbeitet. 122 Staaten – darunter die Schweiz – haben diesem am 7. Juli 2017 zugestimmt. Das Dokument ist die Frucht der zehnjährigen Bemühungen der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN). ICAN ist dafür mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden. Im August 2018 hat der Bundesrat verlauten lassen, dass er den Vertrag zurzeit nicht unterzeichnet, weil er darin Risiken für die sicherheitspolitischen Interessen der Schweiz erkennt. In der Folge hat sich die Schweiz am 2. November 2018 bei der UNO-Resolution für ein Nuklearwaffenverbot der Stimme enthalten.

Die Synodalen fühlen sich als Christinnen und Christen der Menschlichkeit verpflichtet. Sie sind der Ansicht, dass die Schweiz sich bei Fragen rund um die zerstörerischsten Waffen, die je entwickelt worden sind, von den Grundsätzen des humanitären Völkerrechts und der traditionell humanitären Rolle der Schweiz als Depositarstaat der Genfer Konventionen leiten lassen soll.

Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn appelliert deshalb an Bundesrat und Parlament, den Vertrag über das Verbot von Atomwaffen unverzüglich zu unterzeichnen. Sie bittet namentlich den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und die Schweizer Bischofskonferenz, sich entsprechend bei den Behörden einzusetzen.

Beilage: Resolution vom 5. Dezember 2018